

7. **Pabianicer Aktien-Gesellschaft für Chemische Industrie, Thommen, an die Herren der Verwaltung Pabianice in Basel, 30. 12. 1940**

Pabianicer Aktien-Gesellschaft für Chemische Industrie

Pabianice, den 30. Dezember 1940

An die Herren der Verwaltung Pabianice in Basel.

Wir berichten über unsere Vertretungen und über Personalveränderungen.

Białystok.

Das Schicksal dieser Agentur und des Lagers ist Ihnen bekannt. Wir haben unsere Verluste: Warenlager, sowie Guthaben bei Kunden und Vertreter[n], vorschriftsgemäss angemeldet

a/ bei der Reichsbankstelle Litzmannstadt und

b/ bei der Exportkreditbank Berlin.

Unser Vertreter, Herr H. Hauge ist seit dem April 1940 bei uns im Büro tätig, nachdem er wochenlang durch Umsiedlungslager geschoben wurde und von seinem Hab und Gut nichts mitnehmen konnte. Er kam mittellos hier an. Für die Hinterlassenschaften in Białystok soll er entschädigt werden.

Herr Hauge hat nun die Stelle des, wie Ihnen bereits gemeldet, ausgetretenen Herrn K. Schmidt, Farbenlager und Expedition übernommen.

Wilna.

Das gleiche Schicksal wie Białystok, nur mit dem Unterschiede, dass der Vertreter, Herr Jacobsohn dort bleiben musste. Wir haben seit der Uebernahme der Stadt durch die Russen nichts mehr von ihm gehört. Warenlager, Kunden- und Bankenguthaben sind ebenfalls bei den unter Białystok angeführten Stellen angemeldet worden.

Lemberg.

Gleiches Schicksal wie Wilna. Herr Bliege, der ehemalige dortige Vertreter hatte als Volksdeutscher die Möglichkeit, von den Umsiedlungen erfasst zu werden und nach hier zurückkehren zu können, von wo aus, wie Ihnen bekannt, er nach Krakau ging. Verluste angemeldet.

Wir haben in den nunmehr russischen Gebieten umgesetzt:

1938

Farbstoffe & Chemikalien,	Pharma	total	
RM 354 769.-	RM 325 326.-	RM 680 095.-	zł. 1360.1[x] ¹

1939 8 Monate

RM 209 283.-	RM 263 841.-	RM 473 124.-	zł. 946.2[x] ²
--------------	--------------	--------------	---------------------------

Dieser Umsatz ist endgültig verloren, er beträgt [auf] das Normaljahr 1938 berechnet 13,5% des Totalumsatzes 1938.

Bielitz.

Herr Richert, der nebenamtlich den Posten eines kommissarischen Verwalters bei der jüdischen Firma I. Rotter, Bielitz bekleidet, wurde von uns vor die Wahl gestellt,

¹ Letzte Ziffer unleserlich.

² Dito.

entweder auf unsere Vertretung zu verzichten, oder die kommissarische Verwaltung aufzugeben. Nach Rücksprache mit seiner vorgesetz[ten] Behörde hat er sich nun entschlossen in unseren Diensten zu bleiben, obschon die Aussichten finanzieller Natur für ihn für die Zukunft sehr bescheiden sind. Er will sich nun noch nach anderen Vertretungen umsehen. Die geschäftlichen Aussichten des Rayons Bielitz übers Ganze gesehen, sind nicht rosig.

Unsere Mitteilungen im Briefe vom 13. 9. Seite 3. haben auch heute noch Gültigkeit. Die deutsche I. G. hat ihre grossaufgezogene Vertretung in Bielitz aufgelöst und sie der posener [sic] Vertretung zur Bearbeitung übertragen. Diese geschieht gelegentlicher Besuche.

Posen.

Keine Aenderung. Vertreter weiterhin Herr Stehli[xxx]³

Kattowitz.

Herr Stolzenberg weiterhin für uns tätig. Keine Aenderung.

Tschenstochau.

Wird wie früher, soweit die Grosskundschaft infrage kommt, von Herrn Weber, Litzmannstädter Niederlage, besucht und bearbeitet. Herr G. Najman betreut die Kleinkundschaft, die heute ganz unbedeutend ist. Tschenstochau hat, materiell gesprochen, ausserordentlich gelitten. Vide unsere Bemerkung im Brief vom 13. 9. Seite 3.

Tomaschow.

Der frühere Vertreter, Augspach, ist weiterhin tätig. Der umständlichen Einfuhr- und Devisenvorschriften wegen kauft und verkauft er auf eigene Rechnung.

Die jüdischen Firmen in Tomaschow / es gab nur noch drei christliche / sind eliminiert oder unter staatliche Leitung gestellt. Der Bedarf an Farbstoffen ist infolgedessen ausserordentlich stark zurückgegangen.

Warschau.

Die Stadt ist in drei Viertel geteilt, wie Ihnen bekannt sein dürfte. Deutsches, Polnisches und Jüdisches. / Der Ausdruck Gettho darf für das jüdische Viertel nicht gebraucht werden! /. Die Juden dürfen indessen ihr Viertel nur mit einem Passierschein, dessen Erlangung noch mit Schwierigkeiten verbunden ist, verlassen.

Unsere gesamte Händlerkundschaft, vorab die Grossabnehmerin Szejnblum und Szweid, ist durch diese Massnahme lahmgelegt, zumal uns noch verboten wurde, weiterhin mit jüdischen Händlern geschäftlichen Verkehr zu pflegen.

Es hat sich nun insofern ein Ausweg finden lassen als die christliche Firma *Kolorit* die Interessen der Firma Szejnblum und Szweid übernommen und mit uns den Verkehr eingeleitet hat. Eine grosse Bestellung steht in Aussicht. Entscheidend für deren Erledigung ist nebst der Preisfrage auch diejenige der Einfuhr- und Devisengenehmigung. Der hohe Zollsatz von zł. 4.73 pro kg erschwert uns das Geschäft mit dem General-Gouvernement in stärkster Weise, zumal die Winnica, oder deren nunmehrige Verkaufsstelle, die Firma Fulde & Co. / deutsche I. G. / für die Stappelartikel mit dem Zoll nicht zu rechnen hat.

Eine Erhöhung des Zolles auf 70% des polnischen Vorkriegszolles hätte laut einer uns vertraulich durch die Industrie und Handelskammer zugekommenen Nachricht schon auf den 1. Januar 1941 durchgeführt werden sollen. Wir werden dagegen protestieren.

3 Rest des Wortes unleserlich.

Personelles.

Nachdem Herr Lipszyc sich ebenfalls in das jüdische Viertel zurückziehen musste, ist er für uns endgültig erledigt und ausgeschieden. Seinen Verpflichtungen ist er nachgekommen.

Herr Skalski, dem wir entgegenkommenderweise eine Unterstützung von zł. 200.– pro Monat gewährten, muss als getaufter Jude ebenfalls endgültig ausscheiden und wir haben ihm [sic] wissen lassen, dass mit Beginn des Jahres 1941 unsere Zuschüsse aufhören und unsere geschäftliche Verbindungen als aufgelöst betrachtet werden müssen.

Herr Ruszewski hat, wie Ihnen bekannt, die Leitung[,] Herr Serednicki, unser ehemaliger Prokurist, Kasse, Buchhaltung, Steuern, Lohnlisten, Kontokorrent-Karten und Inkasso,

Frl. Zebrowska – Lagerkartothek, Fakturen etc.

Im Lager und für die Expedition sind zwei Arbeiter beschäftigt.

Eigene Transportmittel ausser einem Fahrrad besitzt das Verkaufsbüro nicht. Es sind auch keine zu beschaffen.

Herr Dr. Wiśniewski, der frühere Leiter unserer Pharma-Fabrikation in Pabianice, seit Mai 1940 aus der Gefangenschaft befreit, hat von uns monatlich eine Unterstützung von zł. 500.– erhalten. Er sollte einerseits davon abgehalten werden in einem Konkurrenzunternehmen Stellung anzunehmen, andererseits hofften wir, dass unsere Bemühungen, ihn wieder nach Pabianice zu bekommen, Erfolg haben würden. Diese sind nun aber negativ und Dr. Wiśniewski selbst hat aus politischen Gründen grosse Bedenken wieder nach P. zurückzukehren. Wir haben uns daher veranlasst gesehen, sein Verhältnis zu ihm auf den 31. 12. 1940 zu lösen, womit wir Sie einverstanden hoffen.

Von den Propagandisten sind für Warschau und Rayo[xxx]⁴ wie wir Ihnen persönlich berichteten, noch Herr Dr. Sienicki und Frau Dr. Mikulska tätig.

Krakau.

Dieser Platz wird, wie Ihnen bekannt, vertretungsweise von den Herren Follak und Bliege bearbeitet. Wir haben Ihnen mit Schreiben vom 25. Juli, dann auch persönlich, berichte[t] und auch eine Abschrift des Vertrages zugesandt. Ueber den heutigen Stand des Kontos, wie auch über die Art der Durchführung der Geschäfte folgt Separatbericht. Wir haben pro heute aus dem Gouvernement feste Aufträge von total RM 282 832.31 vorliegen, die wir mangels Einfuhr- und Devisengenehmigungen bisher nicht ausführen konnten.

Litzmannstädter Niederlage.

Herr Piasecki arbeitet in Pabianice in der Färberei, Herr Galewski in der Buchhaltung. Beide sind zurzeit und bis auf weiteres in Litzmannstadt entbehrlich.

Mit freundschaftlicher Hochachtung
Pabianicer A.G. für Chemische Industrie
[handschriftliche Signatur:] Thommen

Quelle: CA-KA, Bestand Pabianice, Schachtel 39. Vergleiche S. 116, Anm. 42.

4 Rest des Wortes unleserlich.